

Einladung zur 23. FIF-Jahrestagung

Datensammelwut

am 13. und 14. Oktober 2007 in Bielefeld

Die meisten Menschen in Deutschland, soweit sie das Kindesalter überschritten haben, hinterlassen unzählige Datenspuren mit jedem Telefonat, jeder SMS, jeder E-Mail, jeder Überweisung, jedem Gebrauch von Kreditkarten, EC-Karten und Kundenkarten aller Art, jedem Vorbeigehen an einer Videokamera, jedem Ausfüllen und Abschicken eines Internet-Formulars und bei vielen anderen Aktivitäten und Gelegenheiten.

Das wäre nicht so schlimm, wenn diese Daten nicht in vielfältiger Weise von Staat und Wirtschaft aufgezeichnet, verknüpft und verwendet würden oder werden könnten für Kunden-, Bewegungs- und Persönlichkeitsprofile, zur Kontrolle, Überwachung und Ausspähung. Datenschutz, der Schutz der Privatsphäre und andere Grundrechte bleiben dabei häufig auf der Strecke. Und der Hunger von Polizei, Geheimdiensten, anderen staatlichen Einrichtungen und der Wirtschaft nach Daten der Bürgerinnen und Bürger bleibt unersättlich. In mehreren Staaten der Europäischen Union werden inzwischen bereits alle Telekommunikationsdaten hinsichtlich Sender und Empfänger mindestens sechs Monate als Vorratsdaten gespeichert.

Um vielleicht einen Kriminellen leichter zu überführen, werden also 200 von den 450 Millionen Menschen in der EU unter Generalverdacht gestellt. Der US-amerikanische Geheimdienst verlangt über alle europäischen Fluggäste, die die USA besuchen, eine umfangreiche Datensammlung, die selbst die Essenswahl während des Fluges und das Reisebüro, in dem das Ticket gekauft wurde, umfassen. Der deutsche Innenminister wünscht sich die dauerhafte Verfügbarkeit aller Fingerabdrücke, die in den Meldestellen bei der Ausstellung eines Passes neuerdings abgenommen werden. Am liebsten hätte er sicherlich noch den „genetischen Fingerabdruck“ aller 80 Millionen Deutschen, damit jedes weggeworfene Taschentuch und jede Zigarettenkippe persönlich zugeordnet werden können.

Die Datensammelwut hat längst die Grenze des Zumut- und Hinnehmbaren überschritten. Ob sie zu mehr Sicherheit führen kann, ist ungewiss und eher unwahrscheinlich. Die Freiheit wird aber auf jeden Fall geopfert. Der Bundesdatenschutzbeauftragte kritisiert in seinem jüngst vorgelegten Datenschutzbericht, dass auf staatlicher Seite immer neue Ideen entwickelt werden, Daten zu sammeln ohne Rücksicht und Beachtung der Grundrechte. Er beklagt aber auch, wie leichtfertig und gedankenlos viele Bürgerinnen und Bürger Informationen privater Art zur Verfügung stellen.

Auf der 23. FIF-Jahrestagung am Wochenende des 13. und 14. Oktober 2007 soll das Thema

Datensammelwut

ins Zentrum der Diskussion gestellt werden. Im historischen Saal der Spinnerei in Bielefeld werden am Freitag, den 12. Oktober 2007, abends die *Big Brother Awards (BBA)* an die schlimmsten „Datenkraken“ des Jahres vergeben. Diesen Faden nimmt die FIF-Tagung am selben Ort auf. Das inhaltliche Programm beginnt am Samstag um 14 Uhr mit dem Eröffnungsvortrag von padeluun, dem bekannten Bielefelder Künstler, Netzaktivisten und Vertreter des FoeBuD. Von 15 bis 17 Uhr werden parallele Arbeitsgruppen stattfinden. Um 17 Uhr hält Constanze Kurz (Humboldt-Universität zu Berlin und CCC) den zweiten Hauptvortrag über Biometrische Vorratsdatenspeicherung. Der Abend ist dann dem informellen Austausch und einem kulturellen Programm vorbehalten. Am Sonntagvormittag gibt es weitere Arbeitsgruppen und einen weiteren Hauptvortrag, der noch nicht feststeht.

Programmübersicht FIF-Jahrestagung 2007

Samstag, der 13. Oktober	
11 – 13 Uhr	Mitgliederversammlung (mit Vorstandswahl)
13 – 14 Uhr	Anmeldung zur Tagung
14 – 15 Uhr	Hauptvortrag von padeluun (FoeBuD e.V., Bielefeld)
15 – 17 Uhr	Arbeitsgruppen
17 – 18 Uhr	Hauptvortrag von Constanze Kurz (Humboldt-Universität zu Berlin): Biometrische Vorratsdatenspeicherung
18 – 22 Uhr	nettes Beisammensein mit Kulturprogramm
Sonntag, der 14. Oktober	
10 – 12 Uhr	Arbeitsgruppen
12 – 13 Uhr	Hauptvortrag

bitte vormerken – bitte vormerken – bitte vormerken – bitte vormerken – bitte vormerken

Die alljährliche Mitgliederversammlung, bei der in diesem Jahr auch Vorstandswahlen durchgeführt werden, ist vor dem inhaltlichen Programm für Samstag von 11 bis 13 Uhr angesetzt. Wir hoffen, dass dadurch viele Mitglieder teilnehmen können, ohne dass sich Nichtmitglieder zwischendrin ausgeladen fühlen.

Wer sich an der weiteren Vorbereitung beteiligen oder eine Arbeitsgruppe organisieren möchte, wer noch Anregungen und Wünsche z.B. für das Samstagabendprogramm hat, möge sich bitte einfach per E-Mail melden. Die Kontaktadressen sind:

FIfF-Geschäftsstelle
Goetheplatz 4
28203 Bremen
Tel.: 0421 - 33 65 92 55
Fax: 0421 - 33 65 92 56
fiff@fiff.de
E-Mail: *2007@fiff.de*

FIfF-Jahrestagung 2007
c/o Hans-Jörg Kreowski
Universität Bremen
Fachbereich Mathematik/Informatik
OAS 3001
Linzer Straße 9a
28359 Bremen
E-Mail: *kreo@fiff.de*

Der FIfF-Vorstand lädt alle Interessierten herzlich ein und hofft auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Eintritt ist frei. Entsprechend schlank müssen Organisation und Service bleiben. Speis und Trank werden wir aber zum Selbstkostenpreis bereitstellen.

Hans-Jörg Kreowski

*erschienen in der FIfF-Kommunikation,
herausgegeben von FIfF e.V. - ISSN 0938-3476
www.fiff.de*

bitte vormerken – bitte vormerken – bitte vormerken – bitte vormerken – bitte vormerken